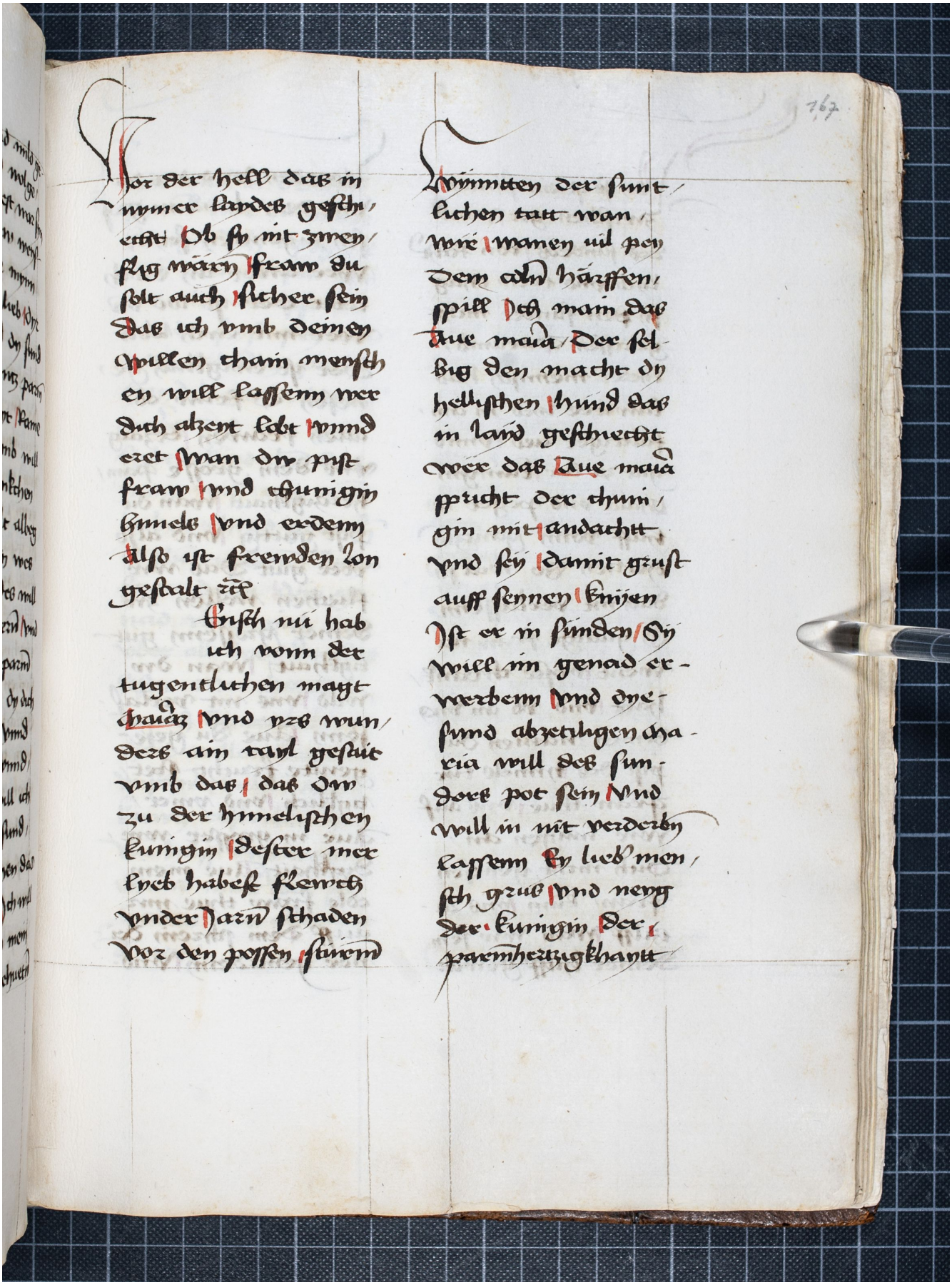
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



167

Vor der hell das in
nymer lydes geschi-
cht Ob sy mit zwey-
flig wären Fraw du
solt auch sicher sein
Das ich vmb deiner
Willen tham menschl-
ey willl lassem wer
dich alzeit lobt vmd
eret Wan du pist
fraw vnd chunigin
himels vnd erdem
also ist freuden lon
gestalt ꝛꝛc

Crisch nu hab
ich vom der
tugentlichen magt
haidt vnd ir wun-
ders ain tayl gesait
vmb das, das du
zu der himelischen
kunigin Dester mer
lyeb habest Flewch
vnder Jarn schaden
Vor den posen, sunem
Swimmten der sunt-
lichen tatt wan
wir Wanen nu pey
Dem alten härffen-
spill Ich main das
due maid, Der sel-
big den macht du
hellischen hund das
in land geschwecht
wer das Due maid
pricht der chuni-
gin mit andacht
vnd sey damit grust
auff sennen kniwen
Ist er in sunden, Sy
wiel im genad er-
werben vnd dye-
sund abzetilgen cha-
ria will des sun-
ders pot sein Vnd
will in nit verderben
lassem Sy lieb men-
sch grus vnd neig
der kunigin der
paremhertzigkhaytt